Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 28. November 2025
Ausgabe 228
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› Stadt verleiht Erasmus-Grasser-Preis 2025 3
› Kampf gegen Leerstand: Bußgelder in Höhe von 230.000 Euro 5
› Pflichtumtausch: Neuen Führerschein jetzt online beantragen 5
› Neu gestaltete Spiellandschaft in den südlichen Isarauen 6
› Aufsuchende Energieberatung startet in der Fasanerie 8
› Erste Masterclass im Haus der Kost mit Bio-Spitzenköchin 9
› Monacensia: Gespräch „Philipp Auerbach: ‚Messias' & Angeklagter" 10
› „vom dir zu / heute": Künstlergespräch im Jüdischen Museum 11
› NS-Dokuzentrum: Gespräch „Mediating Histories of Violence" 11
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik" 11
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 12
Baustellen aktuell **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Montag, 1. Dezember, 12 Uhr, Messe München
Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt im Rahmen der ISPO am Panel-Talk zum Thema „Olympiabewerbung – Sportdeutschland quo vadis?“ teil.

Wiederholung
Montag, 1. Dezember, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Stadtrat Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort beim Eröffnungsempfang der Sports Tech Nation, der führenden internationalen Plattform für Innovation im Sport. Vom 30. November bis 2. Dezember versammelt die Konferenz im Rahmen der ISPO in München Start-ups, Clubs, Ligen, Brands, Investoren und Tech-Unternehmen aus aller Welt.

Wiederholung
Montag, 1. Dezember, 19 Uhr, Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Verleihung des Filmpreises 2025 an Thomas Wöbke mit einem Grußwort von Stadtrat Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie Urkundenüberreichung durch Kulturreferent Marek Wiechers. Die Laudatio hält Tim Fehlbaum. Der mit 10.000 Euro dotierte Filmpreis wird alle drei Jahre für ein herausragendes Gesamtwerk von Filmschaffenden vergeben. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.
Die Begründung der Jury ist abrufbar unter *www.muenchen.de/filmpreis*.
Achtung Redaktionen: Anmeldung (begrenzte Plätze!) per E-Mail an filmpreis@muenchen.de.

Mittwoch, 3. Dezember, 17 Uhr, Hauberrisser-Zimmer (Raum 200)
Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ an Rüdiger Heid. Heid ist Mitinitiatior und Projektleiter von buntkicktgut, einer interkulturellen Straßenfußballliga, die 1997 entstanden ist. buntkicktgut hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen verschiedener kultureller und nationaler Herkunft eine sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung zu geben und Möglichkeiten von sozialem und kulturellem Lernen zu eröffnen.

Meldungen

Stadt verleiht Erasmus-Grasser-Preis 2025
(28.11.2025) Drei Münchner Ausbildungsbetriebe sind jetzt mit dem Erasmus-Grasser-Preis 2025 ausgezeichnet worden. Mit diesem ehrt die Stadt München das Engagement der Betriebe sowie ihre Ausbilderinnen und Ausbilder, die sich um die berufliche Bildung von Jugendlichen verdient gemacht haben.

*Bürgermeisterin Verena Dietl (3.v.re.), Wirtschaftsreferent Dr. Christian Scharpf (li.) und Stadtschulrat Florian Kraus (re.) mit den Preisträger*innen des diesjährigen Erasmus-Grasser-Preises. (Foto: Petra Stadler/LHM)*

Bürgermeisterin Verena Dietl überreichte die Preise bei einem Festakt im Alten Rathaus und unterstrich dabei die Bedeutung von guter Ausbildung: „Die duale Berufsausbildung gibt jungen Menschen genau die Fähigkeiten an die Hand, die sie in einer sich rasant verändernden Arbeitswelt brauchen. Mein besonderer Dank gilt daher allen Ausbilderinnen und Ausbil-

dern, die mit so viel Leidenschaft und Geduld ihr Know-how weitergeben. Dieses Engagement zeigt, wie stark München von Menschen lebt, die Verantwortung übernehmen und Zukunft ermöglichen."
Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft, bezeichnete in seinem Grußwort den Erasmus-Grasser-Preis als wichtiges Signal, gerade in Bezug auf den Fachkräftemangel: „Der Erasmus-Grasser-Preis liegt mir besonders am Herzen, weil er Menschen sichtbar macht, die jungen Talenten echte Chancen geben. Die ausgezeichneten Betriebe geben nicht nur Fachwissen weiter, sondern öffnen Türen, schaffen Chancen und begleiten Jugendliche auf ihrem Weg ins Berufsleben. Dieses Engagement verdient unsere größte Wertschätzung."
Eine Jury mit Stadtschulrat Florian Kraus sowie Vertreter*innen aus Wirtschaftskammern, dem Stadtrat, und der Frauengleichstellungsstelle hatte die drei Preisträger*innen ausgewählt. Kriterien für deren Entscheidung sind die Dauer der Ausbildungstätigkeit, die Anzahl der Ausgebildeten, der Ausbildungserfolg und eine im Zusammenhang mit der Ausbildung ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeit. Seit 2018 können sich nicht nur Handwerksbetriebe, sondern alle Ausbildungsbetriebe auf den Preis bewerben.
Den Erasmus-Grasser-Preis erhalten in diesem Jahr folgende Betriebe:

- Die allwartung GmbH bildet seit 2009 erfolgreich aus und hat seither 28 Fachkräfte qualifiziert – mit hoher Übernahmequote und deutlicher Verjüngung des Teams. Darüber hinaus beteiligt sich das Unternehmen aktiv an der Weiterentwicklung der Ausbildungslandschaft und setzt gezielt auf die Gewinnung junger Frauen für technische Berufe. Durch erfolgreiche weibliche Absolventinnen, auch mit Meisterprüfung, sowie inklusive Ausbildung Geflüchteter zeigt allwartung beispielhafte soziale und fachliche Verantwortung.
- Die Graf Dichtungen GmbH engagiert sich seit vielen Jahren für die Ausbildung junger Menschen, die auf dem regulären Ausbildungsmarkt oft übersehen werden, und unterstützt sie mit individueller Förderung und persönlicher Begleitung. Das Unternehmen setzt auf Potenzial statt Schulnoten und hat bereits mehrere Auszubildende mit herausfordernden Biografien erfolgreich qualifiziert. Die Haltung des Familienbetriebs bringt Catrin Graf auf den Punkt: „Wer jungen Menschen Perspektiven bietet, gewinnt engagierte und loyale Fachkräfte."
- Sepp Gröbmeier, Ausbilder bei der Schreinerei Friedrich GmbH, führte über drei Jahrzehnte die Schreinerei Friedrich mit großer Leidenschaft und übergab sie 2024 erfolgreich an seinen Nachfolger. Mit Werten wie Verlässlichkeit und Loyalität prägte er Generationen von Auszubildenden – auch solche, die andernorts gescheitert waren. Entscheidend war dabei stets die enge Unterstützung seiner Frau Irmi, die jungen Menschen Halt gab und sie durch anspruchsvolle Situationen führte.

Der Erasmus-Grasser-Preis gehört zum Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) und wird seit 1993 vom Referat für Arbeit und Wirtschaft ausgelobt. Das Referat kooperiert hier mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern, der IHK für München und Oberbayern und dem Verband Freier Berufe in Bayern e.V.
Informationen zum Erasmus-Grasser-Preis unter *www.muenchen.de/erasmus-grasser-preis*.

Kampf gegen Leerstand: Bußgelder in Höhe von 230.000 Euro
(28.11.2025) In einer Reihe von Ordnungswidrigkeitsverfahren aufgrund von Verstößen gegen die Zweckentfremdungssatzung hat das Sozialreferat Bußgelder in Höhe von insgesamt 230.000 Euro verhängt. Bei den Verfahren handelt es sich um Leerstände einer einzelnen Wohnung, eines Reihenhauses, eines Einfamilienhauses und eines Mehrfamilienhauses.
Die Bußgelder für die Wohnung, das Reihenhaus und das Einfamilienhaus belaufen sich auf 22.000 Euro, 10.000 Euro und 35.000 Euro. Alle drei Bescheide sind bereits rechtskräftig. Im Fall eines Mehrfamilienhauses wurde ein Bußgeldbescheid über rund 164.000 Euro erlassen. In diesem Fall standen bis Oktober 2023 insgesamt vier Wohnungen leer.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Jede Wohnung zählt in einer Stadt, in der so viele Menschen nach bezahlbarem Wohnraum suchen. Deshalb gehen wir konsequent gegen illegale Leerstände vor – unser entschlossenes Vorgehen gegen unzulässigen Leerstand hat bewirkt, dass 202 Wohneinheiten wieder dem Wohnungsmarkt zugeführt wurden. Das zeigt: Diese Maßnahmen wirken. Wer Wohnraum ungerechtfertigt leer lässt, muss mit erheblichen Konsequenzen rechnen."
Ein Bußgeldverfahren folgt in der Regel nach einem Zweckentfremdungsverfahren, da dann bereits alle wichtigen Entwicklungen, Beweise und Entscheidungen vorliegen beziehungsweise abgeschlossen sind. Die Höhe eines verhängten Bußgeldes ist stets abhängig von der Bedeutung der Ordnungswidrigkeit (zum Beispiel Größe der Wohnung, Dauer der Zweckentfremdung), dem Vorwurf, der die*den Täter*in trifft und von den wirtschaftlichen Verhältnissen der*des Täter*in. Die Höhe des Bußgeldes ist insofern immer von den Voraussetzungen des jeweiligen Einzelfalls abhängig.
Das Sozialreferat wird auch künftig alle gesetzlich zur Verfügung stehenden Zwangs- und Sanktionsmittel konsequent anwenden, um den in München vorhandenen Wohnraumbestand durch die Untersagung und Ahndung illegaler zweckfremder Wohnraumnutzungen zu sichern.

Pflichtumtausch: Neuen Führerschein jetzt online beantragen
(27.11.2025) Wer einen Kartenführerschein besitzt, der vor 2002 ausgestellt wurde, muss bis 19. Januar 2026 den neuen befristeten EU-Kartenführer-

schein beantragen. Nach dieser Frist werden die meisten Kartenführerscheine der ersten Generation ungültig. Bei Kontrollen drohen Bußgelder. Das Kreisverwaltungsreferat empfiehlt, den Umtausch rechtzeitig zu beantragen, um Verzögerungen gegen Ende der Umtauschfrist zu vermeiden. Wer den Hauptwohnsitz in München hat, kann den Antrag online bei der Fahrerlaubnisbehörde stellen.
In den kommenden Jahren müssen alle deutschen Führerscheine, die vor 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, in einen auf 15 Jahre befristeten EU-Kartenführerschein umgetauscht werden. Um einen möglichst geregelten Umtausch zu gewährleisten, wurde eine Stufenregelung beschlossen: In den vergangenen Jahren haben bereits die Inhaber*innen von Papierführerscheinen ihre Dokumente getauscht. Die aktuelle Frist betrifft Inhaber*innen von Kartenführerscheinen aus den Jahren 1999 bis 2001. 2027 folgen die Inhaber*innen von Kartenführerscheinen aus den Jahren 2002 bis 2004.
Eine Ausnahme gibt es für alle, die vor 1953 geboren sind. Sie haben bis 19. Januar 2033 Zeit, einen neuen Führerschein zu beantragen – egal, ob sie aktuell einen Papier- oder Kartenführerschein besitzen. Dann soll die Umtauschaktion deutschlandweit abgeschlossen sein.
Weitere Informationen zum Pflichtumtausch von Führerscheinen finden sich unter *https://stadt.muenchen.de/infos/pflichtumtausch-fuehrerschein*.

Neu gestaltete Spiellandschaft in den südlichen Isarauen
(28.11.2025) Das Baureferat (Gartenbau) hat den Spielplatz am Entenweiher in den Isarauen nördlich der Brudermühlbrücke neugestaltet und damit das Spielangebot deutlich erweitert und aufgewertet. Die bisherige Ausstattung des rund 1.000 Quadratmeter großen Kinderspielbereichs in Untergiesing stammte teils noch aus den 1970er Jahren. Mit der Runderneuerung stellt das Baureferat nun ein zeitgemäßes und attraktives Spiel- und Aufenthaltsangebot zur Verfügung. Der Bezirksausschuss Untergiesing-Harlaching hatte die Umgestaltung im April 2023 beschlossen.
Der Spielplatz am Entenweiher liegt eingebettet in einer Lichtung des Isarauwaldes in unmittelbarer Nähe zur 2021 sanierten und intensiv genutzten Outdoor-Fitnessanlage. Das Baureferat (Gartenbau) hat bei der Neuplanung der Spiellandschaft die Aufteilung in einen Sandspielbereich für Kleinkinder und einen großen Hauptspielbereich für Schulkinder beibehalten. Leitthema für die Gestaltung war die benachbarte Isar.
Das große Kletter-, Netz- und Balanciergerät für Schulkinder und größere Kinder in der zentralen Sandspielfläche zeichnet einen Isarstrudel nach. Vom bodennahen Einstieg entwickelt sich das Spielgerät in einer Spirale bis hinauf zu einem Podest in zwei Metern Höhe. Über eine Fallschutzfläche aus Kunststoffgranulat kann das mittlere Plateau auch barrierefrei

erreicht werden. Südlich davon schließt sich ein Baumhaus mit einem drei Meter hohen Podest und einer Röhrenrutsche an.
Wippgeräte in Form von Schlauchbooten, große Steinkiesel und Baumstämme als Treibholz sind ebenfalls Isar-Verweise. Eine Vogelnestschaukel sowie eine hohe Doppelschaukel ergänzen das Spielangebot. Im Süden des Spielbereiches hat das Baureferat niedrige Sträucher und Stauden gepflanzt und Nischen aus Natursteinen geschaffen. Hier schlängelt sich ein Versteckpfad mit Holzhäcksel als naturnahe Spielmöglichkeit durchs Gras. Über die gesamte Spielfläche verteilen sich Spielskulpturen aus Holz, die zum Klettern einladen. Auch deren Motive, wie Eichhörnchen, Ente, Eule oder Fisch, nehmen Bezug auf den angrenzenden und umgebenden Naturraum der Isarauen.
Der Sandspielbereich für Kleinkinder ist mit Stegen und Rampen auch für bewegungseingeschränkte Personen, zum Beispiel Rollstuhlfahrer*innen, nutzbar. Ein Tic-Tac-Toe-Spiel und eine Motorikschleife, bei der farbige Spielsteine über unterschiedlich geformte Stahlschleifen bewegt werden müssen, trainieren Geschick und Koordination. Auch diese Angebote sind inklusiv nutzbar und auf niedriger Höhe auch für kleinere Kinder geeignet. Mauerscheiben, die inmitten des alten Baumbestandes stehen, konnten erhalten bleiben und bieten eine Abschirmung der Spielzone nach Norden zum dort verlaufenden Spazierweg.
Sitzgruppen mit Tisch-Bank-Kombinationen laden zum Picknicken ein. Zahlreiche weitere Bänke mit Rücken- und Armlehnen stehen an den Spielbereichen und Wegen zur Verfügung.
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Die Isarauen sind das ganze Jahr über ein beliebtes Naherholungsziel und sie ermöglichen wie wenige andere großstädtische Räume naturnahes Spielen und Naturerleben. Mit der neuen Spiellandschaft konnten wir ein weiteres attraktives Angebot für Familien und Kinder ergänzen. Es verbindet Spiel, Bewegung und Naturerlebnis auf ganz besondere Art und Weise. Die benachbarte, beliebte Calisthenics-Anlage am Entenweiher zieht viele Freizeitsportler*innen an aus Untergiesing und darüber hinaus. Während die Großen schwitzen, steht für Kinder nebenan nun also ein zeitgemäßer Spielplatz zum Toben, Klettern, Bauen und sich Ausprobieren bereit."
Die Bezirksausschuss-Vorsitzende aus Untergiesing-Harlaching, Dr. Anais Schuster Brandis: „Wir freuen uns sehr, dass der wunderbar gelegene Spielplatz am Entenweiher, der ein beliebter Treffpunkt für Familien aus dem Viertel ist, jetzt ganz neu, modern und inklusiv wieder für alle Kinder zur Verfügung steht. Aus dem Bezirksausschuss sagen wir vielen Dank, dass die Stadt unsere Initiative aufgenommen und besonders schön umgesetzt hat. Jetzt müssen nur noch ein paar schöne Tage kommen, damit alle Spielgeräte von den Kindern erobert werden können."

Der neugestaltete Spielplatz am Entenweiher in den Isarauen (Foto: Baureferat)

Achtung Redaktionen: Weitere Fotos vom Spielplatz am Entenweiher gibt es bei der Pressestelle des Baureferats per E-Mail an presse.bau@muenchen.de.

Aufsuchende Energieberatung startet in der Fasanerie

(28.11.2025) Um die Klimaneutralität in München voranzubringen, kommt das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) dahin, wo Veränderung anfängt: ins Quartier. Nun startet das Referat seine aufsuchende Energieberatung im Quartier Fasanerie. Eigentümer*innen von Ein- bis Dreifamilienhäusern sowie kleinen Mehrfamilienhäusern mit vier bis acht Wohneinheiten profitieren von einer ein- bis zweistündigen, kostenfreien Impulsberatung in den eigenen vier Wänden – durchgeführt von zertifizierten Energieberater*innen. Die Beratung zeigt individuelle Lösungen für die Wärmeversorgung auf, gibt Hinweise zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien und informiert über Förderprogramme.

Den Startschuss für die Kampagne gibt ein Infoabend des RKU am Mittwoch, 3. Dezember, 18 bis 20 Uhr, im Pfarrsaal St. Christoph, Am Blütenanger 7. Hier werden die aufsuchende Energieberatung und ihre Angebote vorgestellt und zentrale Fragen rund ums energetische Modernisieren im Bestand aufgegriffen.

Der Abend beginnt mit Grußworten der Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler und des Vorsitzenden des Bezirksausschusses Feldmoching-Hasenbergl Dr. Rainer Großmann. Danach stellt das RKU die Kampagne der aufsuchenden Energieberatung vor und zeigt auf, wie es im Quartier Fasanerie weitergeht.

Im Anschluss erwartet die Besucher*innen ein interaktives Quartiersforum mit Stationen zum Gebäudeenergiegesetz, zu Förderprogrammen des Bundes und der Stadt, Versorgungskonzepten für das Quartier nach dem Münchner Wärmeplan, Beratungsangeboten des Bauzentrums Münche, zur Solarbörse und Energieberatung. Außerdem gibt es einen Erfahrungsaustausch, bei dem Bewohner*innen des Quartiers über ihre Sanierungserfahrungen berichten können.
Alle Besucher*innen des Infoabends können sich direkt bei der Veranstaltung für eine Vor-Ort-Impulsberatung im eigenen Haus anmelden.
Eine vorherige Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich.

Erste Masterclass im Haus der Kost mit Bio-Spitzenköchin
(28.11.2025) Als Drehscheibe der Ernährungswende finden im Haus der Kost regelmäßig Workshops zu spannenden Koch-Themen statt. Für einen Kochworkshop der besonderen Art hat das Haus der Kost Bio-Spitzenköchin Nina Meyer gewinnen können. Sie hat in der ersten Masterclass jetzt die Teilnehmer*innen mit auf eine spannende Reise durch die Welt der Aromen genommen und mit einfachen Tricks und Kniffen gezeigt, wie man jedem Gericht ein spannendes Finish verleiht, ein „Dopamin-Topping". Ob Misobutter für Sellerie aus dem Ofen oder Orangenabrieb für scharfe Spaghetti – sie zeigte Überraschendes und Geschmackvolles.

Die erste Masterclass mit Bio-Spitzenköchin Nina Meyer (Mitte) im Haus der Kost (Foto: Nina Rühr – Sinn Media)

Die „The Taste"-Teilnehmerin Nina Meyer steht für eine unkonventionelle, bodenständige Küche und verbindet im Bio Berghotel Ifenblick in Balderschwang im Allgäu regionale alpine Spezialitäten mit internationalem Weitblick und asiatischen Einflüssen – einen Stil, den sie selbst als „Alpines Soulfood mit einer Prise Punk" beschreibt – und das in 100 Prozent Bio.

Meyer führt die Küche des Hotels in vierter Generation und setzt die Tradition ihres Vaters konsequent fort. Sie arbeitet nahezu ausschließlich mit regionalen Bio-Lieferanten zusammen, unterstützt die lokale Infrastruktur und fördert den ökologischen Landbau. Ein wichtiger Bestandteil ihrer Philosophie ist die kreative Ganztierverarbeitung, um Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.
Rezepte zu ihrer Arbeit finden sich unter *https://rethink-muenchen.de/klimabewusst-leben/haus-der-kost/rezepte*.
Wer sich mit seinem Küchenteam fürs Programm im Haus der Kost interessiert, meldet sich am besten per E-Mail an ernaehrungswende.rku@muenchen.de. Um zukünftige Veranstaltungen im Haus der Kost nicht zu verpassen, kann man den Haus der Kost Newsletter unter *https://go.muenchen.de/haus-der-kost-newsletter* abonnieren.
Achtung Redaktionen: Weitere Bilder gibt es unter *https://stadt.muenchen.de/infos/pressebilder-rku.html*.

Monacensia: Gespräch „Philipp Auerbach: ‚Messias' & Angeklagter"
(28.11.2025) Am Mittwoch, 3. Dezember, um 19 Uhr lädt die Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen zu einer Veranstaltung über eine außergewöhnliche Persönlichkeit der Nachkriegszeit ein. Unter dem Titel „Philipp Auerbach: ‚Messias' & Angeklagter" diskutieren Hans Hermann Klare, Autor einer Auerbach-Biografie, Münchens Ehrenbürgerin Dr. Rachel Salamander, Zeitzeugin und Literaturwissenschaftlerin, sowie Avishai Milstein, Autor des Theaterstücks „Play Auerbach!", über Leben und Wirken des ersten bayerischen Staatskommissars für rassisch, politisch und religiös Verfolgte. Philipp Auerbach überlebte die Shoah und wurde 1945 von der amerikanischen Militärregierung eingesetzt, um im zerstörten Nachkriegsdeutschland jüdischen Überlebenden eine Stimme und Perspektive zu geben. Seine politische Arbeit war geprägt von Engagement, aber auch von Konflikten – insbesondere mit ehemaligen Nationalsozialisten in Justiz und Verwaltung. 1951 wurde er unter fragwürdigen Umständen angeklagt und verurteilt; 1952 nahm er sich das Leben. Die Veranstaltung beleuchtet Auerbachs Rolle zwischen Hoffnungsträger und Feindbild, zwischen Dokumentation und Fiktion.
Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist über die Website der Münchner Kammerspiele unter *www.muenchner-kammerspiele.de* erforderlich.
Die Veranstaltung ist Teil des Programms „Wohin jetzt? Jüdisches (Über) Leben nach 1945", einer Kooperation der Monacensia mit den Münchner Kammerspielen, dem Jüdischen Museum München und dem Institut für Neue Soziale Plastik.
Weitere Informationen zur Monacensia unter *www.monacensia.org*.
Achtung Redaktionen: Pressekontakt per E-Mail an monacensia.presse@muenchen.de.

„vom dir zu / heute“: Künstlergespräch im Jüdischen Museum
(28.11.2025) Das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, lädt am Dienstag, 2. Dezember, um 19 Uhr zu einem Künstlergespräch mit Lydia Bergida, Georg Soanca-Pollak, Ilana Lewitan, Roy Rajber und Eli Teicher ein. Im Kunstprojekt „vom dir zu / heute“ setzen sich Lydia Bergida und Georg Soanca-Pollak, beide Enkel*innen von Holocaust-Überlebenden, mit der Darstellung und Dokumentation des Erinnerns innerhalb von Münchner Familien jüdischer Herkunft auseinander. Die verfolgten und ermordeten Verwandten werden bei diesem kreativen Akt der konstruierten „Familienaufstellung“ mit ins Bild genommen. Ein neues Familienfoto vor einer individuell aufgestellten Menora hält den Moment fest. In dem Gespräch zwischen den beiden Künstler*innen und einigen ihrer Porträtierten erfährt man mehr über das Projekt und den Umgang der Nachfahr*innen mit ihrem familiären Erbe.
Begrüßung durch Alina Gromova, Direktorin Jüdisches Museum München, und Judith Epstein, Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition.
Vorab findet um 17.30 Uhr ein Kuratorenrundgang mit Ulrike Heikaus durch die Ausstellung „Die Dritte Generation“ statt.
Weitere Infos und Anmeldung unter *www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/kalender/details/vom-dir-zu-heute*.

NS-Dokuzentrum: Gespräch „Mediating Histories of Violence“
(28.11.2025) Am Donnerstag, 4. Dezember, 19 Uhr, findet im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, das Gespräch „Mediating Histories of Violence“ mit Teresa Koloma Beck, Ljiljana Radonić, Agata Pietrasik und Dr. Mirjam Zadoff statt. In der Veranstaltung wird der Frage nachgegangen, welche Ausdrucksformen es braucht, um der Komplexität verschiedener historischer Gewalterfahrungen nahezukommen. Dabei wird betrachtet, auf welche Weise Nachkriegsgesellschaften versuchen, ihre Traumata zu verarbeiten, aufzuklären und an künftige Generationen weiterzugeben.
Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Informationen unter *nsdoku.de/programm*. Informationen zur Barrierefreiheit unter *nsdoku.de/barrierfreiheit*.

Bauzentrum: Online-Infoabend „Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik“
(28.11.2025) Das Bauzentrum München lädt am Mittwoch, 3. Dezember, um 18 Uhr ein zum Online-Infoabend „Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik – mit und ohne Stromspeicher“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter *https://t1p.de/vmmif*.
Selbst erzeugter Solarstrom ist kostengünstig und klimafreundlich. Bei richtiger Auslegung der Photovoltaik-Anlage kann nicht nur Strom für Ei-

genverbrauch und Einspeisung erzeugt, sondern sogar eine Rendite erzielt werden. Der Eigenverbrauch lässt sich in Kombination mit einem Stromspeicher erheblich steigern. Dr. Michael Schmid, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik, gibt einen Überblick zur Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik und Speichern im Kontext von Eigenversorgung, Inflation und Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und zu Kriterien für Auswahl und Dimensionierung eines Stromspeichers bei verschiedenen Nutzungsvarianten.
Weitere Informationen unter *muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 2. Dezember

9.30 Uhr	Kinder- und Jugendhilfe-/Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialauschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 3. Dezember

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Bildungs-/Bauausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungs-/Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 4. Dezember

9.30 Uhr	Rechnungsprüfungsausschuss – Kleiner Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunal-/Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Mobilitätsreferat

Baustellen aktuell

Freitag, 28. November 2025

Thalkirchner Brücke (Thalkirchen)
Das Baureferat führt Arbeiten im Brückenbereich durch.
Von **Dienstag, 2. Dezember, bis Donnerstag, 4. Dezember, jeweils in der Zeit von 18 bis 5 Uhr** wird hierzu die Fahrbahn voll gesperrt.
Eine Umleitung für den Fahrverkehr wird über die Schäftlarnstraße, die Brudermühlstraße, die Candidstraße und die Schönstraße eingerichtet.
Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle ungehindert passieren.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 28. November 2025

Sichere Laufstrecken in Münchner Parks und Grünanlagen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Delija Balidemaj, Beatrix Burkhardt Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Dr. Michael Haberland, Heike Kainz, Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Mehr Sicherheit durch Licht und kreative Gestaltung im öffentlichen Raum
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Sabine Bär, Delija Balidemaj, Alexandra Gaßmann, Dr. Michael Haberland, Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Mehr Sicherheit durch städtische Verantwortung – Videoüberwachung in eigener Hand prüfen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Sauberkeit und Sicherheit müssen Chefsache sein!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Delija Balidemaj, Michael Dzeba, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Lindenschmitstraße 25 nach BayVGH-Beschluss: Stadt soll Baugenehmigung sofort zurücknehmen!
Antrag Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Entwicklung eines münchenweiten Sicherheitskonzepts für den ÖPNV und im öffentlichen Raum

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

28.11.2025

Sichere Laufstrecken in Münchner Parks und Grünanlagen

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, in mindestens vier städtischen Grünanlagen sichere Lauf- und Joggingstrecken anzulegen. Diese müssen bis 23:00 Uhr so ausgeleuchtet und überwacht werden, dass keine Angsträume entstehen. Frauen und Männer sollen auch nach Einbruch der Dunkelheit ohne Gefahr alleine laufen gehen können.

Begründung

Laufen, Walken und Joggen sind als Sport sehr gesund und vor allem von jeder Frau und jedem Mann unabhängig und nach persönlichem Zeitplan leicht machbar. Jedoch gibt es immer wieder Überfälle und sexuelle Übergriffe beim Laufen, besonders auf Frauen. Es muss in der sicheren Landeshauptstadt München möglich sein, solche Laufrunden auszuweisen, die entsprechend beleuchtet und auch überwacht werden, sei es durch den Kommunalen Sicherheitsdienst, Polizei, Kameras oder entsprechenden Notfallknöpfen. Außerdem müsste es Angaben über die Länge der Runde oder der Strecke geben, damit man seine persönliche Kilometerleistung errechnen kann. Der Belag der Wege sollte nicht Asphalt, sondern Sand - und damit gelenkschonend - sein.
Zu prüfen sind: Luitpoldpark, Hirschgarten, Ostpark, Westpark, Isar, Pasinger Stadtpark, Siemens Sportpark, Südpark (Sendlinger Wald), Olympiapark, etc.

Ulrike Grimm (Initiative) Stadträtin	Dr. Evelyne Menges stv. Fraktionsvorsitzende	Heike Kainz Stadträtin
Beatrix Burkhardt Stadträtin	Alexandra Gaßmann Stadträtin	Sabine Bär Stadträtin
Dr. Michael Haberland Stadtrat	Delija Balidemaj Stadtrat	Veronika Mirlach stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

28.11.2025

Mehr Sicherheit durch Licht und kreative Gestaltung im öffentlichen Raum

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, gemeinsam mit der MVG, der DB, dem Polizeipräsidium München, dem Baureferat, dem Kommunalreferat und dem Kreisverwaltungsreferat ein Konzept zu entwickeln, um das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum, insbesondere in U- und S-Bahn-Stationen, unzureichend beleuchteten Unterführungen und an Haltestellen zu stärken.

Dabei sollen Maßnahmen wie eine verbesserte Beleuchtung, musikalische Einspielungen an U- und S-Bahn-Stationen, Konvexspiegel an Zugängen zu Unterführungen mit schlechten Sichtlinien, gestalterische Aufwertungen durch Streetart oder Kunstinstallationen sowie Kooperationen mit der Münchner Kunst- und Hochschulszene geprüft und umgesetzt werden.

Begründung

Sicherheit entsteht nicht nur durch Ordnungskräfte, sondern auch durch Gestaltung und Wahrnehmung. Dunkle, verwahrloste oder unübersichtliche Orte werden häufiger als bedrohlich empfunden und sind anfälliger für Vandalismus. Eine helle und gepflegte Umgebung fördert dagegen soziale Kontrolle, beugt Straftaten vor und vermittelt den Menschen ein Gefühl von Sicherheit.

Andere Städte wie Wien, Zürich oder Berlin haben gezeigt, dass Lichtkonzepte und kreative Stadtgestaltung das subjektive Sicherheitsgefühl deutlich verbessern können. München sollte diesen Ansatz aufgreifen, um den öffentlichen Raum, insbesondere am Abend und in der Nacht, sicherer und lebenswerter zu machen. Ziel ist es, durch Atmosphäre, Licht und Gestaltung präventiv zur Sicherheit und Aufenthaltsqualität beizutragen.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

Veronika Mirlach
stv. Fraktionsvorsitzende

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

Delija Balidemaj
Stadtrat

Dr. Michael Haberland
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

28.11.2025

Mehr Sicherheit durch städtische Verantwortung – Videoüberwachung in eigener Hand prüfen

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, prüfen zu lassen, wie die Landeshauptstadt München, z.B. im Rahmen eines Modellversuchs, selbst Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen und in städtischen Gebäuden einsetzen kann.

Im Rahmen eines Pilotprojekts soll festgestellt werden, unter welchen rechtlichen und technischen Voraussetzungen an stark frequentierten Orten, in Unterführungen oder bei städtischen Einrichtungen mit Publikumsverkehr die Stadt selbst für mehr Sicherheit sorgen kann.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich im Falle einer fehlenden Rechtsgrundlage im Rahmen des bayerischen und deutschen Städtetages dafür einzusetzen, dass der Bundestag respektive bayerischer Landtag diese Rechtsgrundlage schafft.

Begründung

Viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich mehr sichtbare Maßnahmen für Sicherheit im öffentlichen Raum. Sicherheit im öffentlichen Raum gehört zu den zentralen Aufgaben einer Großstadt. In München zeigen sich immer wieder Orte, an denen es zu Vandalismus, Sachbeschädigungen oder Bedrohungssituationen kommt, häufig in Bereichen, die weder dauerhaft von Polizei noch von Sicherheitsdiensten überwacht werden können.

Moderne Videoüberwachung durch die LHM selbst kann helfen, Vorfälle aufzuklären und Gefahren frühzeitig zu erkennen, ohne die Privatsphäre zu verletzen. Die Stadt sollte prüfen, wie sie diese Technik verantwortungsvoll und gezielt auch zur Entlastung der Einsatzkräfte einsetzen kann, um das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und den Schutz städtischer Gebäude zu verbessern. Dabei sind Datenschutz, Transparenz und ein klar begrenzter Einsatz sicherzustellen.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

Thomas Schmid
Stadtrat

Andreas Babor
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

28.11.2025

Sauberkeit und Sicherheit müssen Chefsache sein!

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, einen „Arbeitskreis Sicherheit und Sauberkeit“ (AK SiSa) einzurichten, der direkt bei ihm angesiedelt ist und referatsübergreifend die Themen Sicherheit und Sauberkeit in München koordiniert.

Der Arbeitskreis soll dringende Themen und Brennpunkt im Bereich Sicherheit und Sauberkeit in München beraten, entwickeln und quartiersbezogene Präventionsstrategien erarbeiten, die insbesondere auf lokale Problemlagen (z. B. Bahnhofsviertel, Innenstadt, Grünanlagen) eingehen.

Der „AK SiSa“ ist auf Leitungsebene beim Oberbürgermeister und den betroffenen Referaten einzugliedern.

Begründung

Die Themen Sicherheit und Sauberkeit gehören zu den zentralen Anliegen der Münchner Bevölkerung. Wie der Sicherheitsbericht 2024 zeigt, bestehen in einzelnen Stadtbereichen nach wie vor deutliche Herausforderungen in den Bereichen Kriminalitätsprävention, Ordnung und Sauberkeit. Die Zuständigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung sind derzeit über mehrere Referate verteilt, wodurch eine ganzheitliche Steuerung erschwert wird. Das „Sicherheits- und Aktionsbündnis Münchner Institutionen“ (S.A.M.I.), das am 14. Januar 2009 gegründet wurde, stößt offensichtlich an seine Grenzen.

Ein koordinierender und übergeordneter Arbeitskreis unter Leitung des Oberbürgermeisters würde diese Lücke schließen. Dabei kann sich München am erfolgreichen Beispiel des Nürnberger Arbeitskreises Sicherheit und Sauberkeit (AK SiSa) orientieren, der seit über 25 Jahren ressortübergreifend auf Leitungsebene arbeitet und dort maßgeblich zur Verbesserung der Sicherheitslage, zu gezielten Präventionsmaßnahmen und zu einer spürbar sauberen Stadt

beigetragen hat. In Nürnberg basiert die Sicherheitsstrategie auf einem sog. Drei-Säulen-Modell (Repression-Prävention-Infrastruktur).

Auch in München soll sich der AK SiSa auf Leitungsebene aus dem Oberbürgermeister, der Bundespolizei, der Landespolizei, dem Polizeipräsidium München, der Leitung des KVR (mit Leitung kommunaler Außendienst, Kommunale Verkehrsüberwachung), der Leitung des Sozialreferats (mit Leitung Drogenarbeit/Jugendamt), der Leitung des Mobilitätsreferats, der Leitung des Baureferats (mit Abteilungsleitung Grünflächen) sowie der Leitung der Stadtreinigung zusammensetzten. Der Oberbürgermeister muss im Rahmen dieses Arbeitskreises als Chef der Verwaltung die unmittelbare Verantwortung übernehmen, um durch Ausübung seines Weisungsrechts die schnelle und konsequente Umsetzung der besprochenen Maßnahmen zu ermöglichen.

Das Gremium soll einmal im Monat tagen und konkrete Brennpunkte der Stadt identifizieren und für die identifizierten Bereiche über konkrete Maßnahmen zur Verbesserung beraten und unmittelbare Maßnahmen nach jeder Beratung initiieren, deren Erfolg im Anschluss fortlaufend monatlich überprüft wird. Durch die Einrichtung des AK SiSa können Zuständigkeiten gebündelt, Doppelstrukturen vermieden und das Sicherheitsgefühl in allen Stadtvierteln unmittelbar gestärkt werden.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

Veronika Mirlach
stv. Fraktionsvorsitzende

Leo Agerer
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat

Michael Dzeba
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Delija Balidemaj
Stadtrat

München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 28.11.2025

Antrag: Lindenschmitstraße 25 nach BayVGH-Beschluss:
Stadt soll Baugenehmigung sofort zurücknehmen!

Die Stadt München nimmt die Baugenehmigung für 3 Luxus-Appartements im Hinterhof der Lindenschmitstraße 25 unverzüglich zurück.

Begründung

Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof Bay. VGH hat in einem Beschluss vom 13.11.2025 dem Naturschutzverband ‚Wildes Bayern e.V.' recht gegeben, der gegen die Baugenehmigung der Stadt für 3 Luxuswohnungen (Town Houses) im Hinterhof der Lindenschmitstraße 25 klagte. So entstand ein Präzedenzfall: Umweltvereinigungen können kommunale Baugenehmigungen anfechten, anders als bisher gedacht. Der Baumschutz muss stärker berücksichtigt werden. Und es ist strenger zu beurteilen, ob sich ein Bauprojekt in die Umgebung einfügt.[1]

Mit seinem Beschluss hat das Gericht die aufschiebende Wirkung der Anfechtungsklage von ‚Wildes Bayern e.V.' gegen die Baugenehmigung vom 7. März 2025 angeordnet und damit einen Beschluss (Nrn. I und II.) des Verwaltungsgerichts München vom 24.09.2025 korrigiert. Dieses hatte die Klage des Vereins vom 17. September 2025 gegen die Baugenehmigung und seinen Antrag auf aufschiebende Wirkung abgelehnt. Dagegen ging der Verein vor. Über die eigentliche Klage wurde noch nicht endgültig entschieden, das Hauptsacheverfahren steht noch aus.

Das Gericht hat die erste Instanz korrigiert, sich von bisheriger Rechtsprechung verabschiedet und neue Maßstäbe gesetzt. Dass im Hauptsacheverfahren, das wieder in der unteren, jetzt vom VGH korrigierten Instanz geführt wird, falls die Stadt wirklich weiterkämpft, anders entschieden werden könnte, ist nicht zu erkennen. Wir sehen das wie die Kanzlei, die den Verein vertritt. Man kennt das aus anderen Verfahren. Deshalb möchten wir, dass die Stadt den Beschluss des höchsten bayerischen Verwaltungsgerichts akzeptiert.

Die Münchnerinnen und Münchner, die gemeinsam mit ‚Wildes Bayern e.V.' gegen die Baugenehmigung gekämpft haben, damit der grüne Hinterhof und die alten Bäume erhalten bleiben, hätten kein Verständnis dafür, wenn die Stadtverwaltung nun weiter an dieser nachweislich fehlerhaften Baugenehmigung festhalten und die Bäume fallen sehen will.

Initiative: Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)

[1] Siehe unsere Anfragen vom 18.11.2025

Dirk Höpner (Stadtrat der München-Liste)
Schneeglöckchenstr. 66f – 80995 München
Mobil: 0171 8975697 – dirk.hoepner@muenchen-liste.de

Antrag

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 27.11.2025

Antrag

Entwicklung eines münchenweiten Sicherheitskonzepts für den ÖPNV und im öffentlichen Raum

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshaupt München wird beauftragt ein integriertes Sicherheits- und Präventionskonzept für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie den gesamten öffentlichen Raum der Landeshauptstadt München vorzulegen. Das Konzept ist in enger Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat, der Polizei München, der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) und dem Landesamt für Sicherheit in der Informationsverarbeitung zu erarbeiten.
2. Das Konzept hat insbesondere eine detaillierte Analyse der Entwicklung der Gewalt- und Eigentumsdelikte im ÖPNV und im Öffentlichen Raum seit 2015, unter besonderer Berücksichtigung der Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen, zu enthalten(basierend auf PKS Bayern und BKA-Lagebild „Kriminalität im Kontext von Zuwanderung“).

Begründung:
Die Landeshauptstadt München verzeichnet seit 2015 einen überdurchschnittlichen Anstieg von Gewalt- und Eigentumsdelikten im ÖPNV und im Öffentlichen Raum. Laut Polizeilicher Kriminalstatistik Bayern und dem aktuellen BKA-Lagebild „Kriminalität im Kontext von Zuwanderung“ sind nichtdeutsche Tatverdächtige bei schweren Gewaltdelikten deutlich überrepräsentiert.
Dies führt zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Sicherheitsempfindens der Münchner Bevölkerung, zu steigenden Wegzugsraten einheimischer Haushalte und damit zu einer weiteren Verschärfung der städtischen Haushaltssituation.

Rein repressive oder technische Maßnahmen (Personalausbau, Videoüberwachung, Sicherheits-Apps) sind wichtig, verursachen jedoch hohe Kosten und greifen zu kurz, solange wesentliche Belastungsfaktoren, wie der massenhafte Zuzug kulturfremder, sozial- und bildungsschwacher Zuwanderer nicht berücksichtigt wird. Die frühere Sicherheitsarchitektur der Stadt war auf eine Bevölkerungszusammensetzung mit hoher Regelakzeptanz ausgelegt. Diese Rahmenbedingung hat sich durch die hohe Zuwanderung seit 2015 strukturell verändert.

Initiative:

Iris Wassill	Markus Walbrunn	Daniel Stanke
ea. Stadträtin	ea. Stadtrat	ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 28. November 2025

MVG verbessert Barrierefreiheit bei der U-Bahn
Pressemitteilung MVG

Submissionsphase im Vorfeld der Gasteig-Sanierung beendet: MRG erhält Teilnahmeanträge mehrerer interessierter Bauunternehmen
Pressemitteilung MRG

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressemitteilung

28.11.2025

MVG verbessert Barrierefreiheit bei der U-Bahn

U-Bahn, Bus und Tram bilden die Säule der Mobilität für viele in München. Sie sind Daseinsvorsorge und eine wichtige Möglichkeit zur Teilhabe am sozialen Leben. Damit es auch Fahrgäste mit Mobilitätseinschränkungen möglichst leicht haben, legen die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) großen Wert auf Barrierefreiheit.

Die Münchner U-Bahn verfügt über eine ausgereifte, barrierefreie Ausstattung. Bei den alten Doppeltriebwagen und an einzelnen Bahnhöfen ist durch ihre bauliche Lage aber ein barrierefreier Ein- beziehungsweise Ausstieg nicht immer möglich.

MVG-Chef Ingo Wortmann: „Mit einer neuen Verbesserung werden die älteren U-Bahn-Züge jetzt noch besser zugänglich für alle, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Gemeinsam mit dem Behindertenbeirat des Facharbeitskreises Mobilität haben wir dazu eine pragmatische Lösung erarbeitet. Zur Überbrückung des Spalts zwischen Fahrzeug und Bahnsteig statten wir bis Ende Februar 2026 alle 53 B-Wagen mit mobilen Faltrampen aus. Die ersten Fahrzeuge sind schon ausgestattet und gehen jetzt in den Fahrgastbetrieb.“

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Der Spalt zwischen dem Zug und der Bahnsteigkante kann für Fahrgäste mit Rollstuhl gerade bei den älteren Fahrzeugtypen und an Bahnsteigen in Kurvenlage ein größeres Hindernis darstellen.

Mit der mobilen Faltrampe kann dieser Spalt überbrückt werden. Fahrgäste, die diese Hilfe in Anspruch nehmen möchten, warten in Fahrtrichtung vorne auf Höhe der ersten Türe und geben dem Fahrpersonal bei Einfahrt des Zugs ein Zeichen. Die B-Wagen, die bereits mit einer mobilen Faltrampe ausgestattet sind, kann man an einem entsprechenden Aufkleber auf der Frontscheibe erkennen. Der Fahrer legt dann die Rampe an der ersten Türe an und die Fahrgäste können einsteigen.

Damit das Auslegen der mobilen Faltrampe möglichst störungsfrei verlaufen kann, sollte die erste Tür für Rollstuhlfahrende freigehalten werden. Das spart Zeit und Verspätungen.

Ein- und Ausstieg bei neuen U-Bahnzügen, Tram und Bus bereits barrierefrei

Bei den neueren durchgängigen Gliederzügen (C1 und C2) ist das Spaltmaß kleiner, da dort an den unteren Türkanten Gummilippen verbaut sind. Die älteren A-Wagen werden bis Ende des nächsten Jahres ausgemustert und sind dann nicht länger im Einsatz. Deshalb werden diese, auch nach Rücksprache mit dem Behindertenbeirat, nicht mehr mit Faltrampen ausgestattet.

Die Trambahnen sind über Hublifte beziehungsweise mobile Faltrampen und die Busse über Klapprampen barrierefrei erreichbar.

Presseinformation

Submissionsphase im Vorfeld der Gasteig-Sanierung beendet.

MRG erhält Teilnahmeanträge mehrerer interessierter Bauunternehmen.

Visualisierung des Neuen Gasteig aus der Vogelperspektive: HENN Architekten

München, 28. November 2025. **Am gestrigen Donnerstag um 11 Uhr endete die Teilnahmefrist für das mehrstufige Ausschreibungsverfahren, mit dem die MRG einen Totalunternehmer zur Generalsanierung des Münchner Gasteig im Partnering-Modell sucht. Das Ergebnis ist vielversprechend: Über die elektronische Vergabeplattform haben gleich mehrere potenzielle Baupartner ihr Interesse bekundet.**

Das von der städtischen Tochter MRG initiierte und sorgfältig vorbereitete „Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb“ soll sicherstellen, dass dem Stadtrat am Ende ein belastbares Angebot sowie eine Zuschlagsempfehlung zur Entscheidung vorliegt. Im Übrigen ist die Finanzierung für die erste Phase des Projektes gesichert.

Stufe 1: Angebotsphase

In den nächsten vier bis sechs Wochen wird nun geprüft, welche Interessenten die definierten Mindestanforderungen, etwa im Hinblick auf wirtschaftlichen Erfahrungshorizont oder geeignetes Personal erfüllen, um ein Projekt dieser Größenordnung zu bewältigen. Im Anschluss erhalten die ausgewählten Unternehmen vertiefende Unterlagen und Informationen, flankiert von weiterem Austausch mit den Projektverantwortlichen der MRG. Bis April/Mai 2026 sollen dann erste konkrete Angebote vorliegen.

Stufe 2: Verhandlungsphase

Diese Angebote müssen ihrerseits in der nachfolgenden „Verhandlungsphase“ juristisch, wirtschaftlich sowie technisch optimiert werden. Am Ende dieser Phase, voraussichtlich im November 2026, stehen die Vergabeempfehlung und die Vorbereitung einer entsprechenden Beschlussvorlage im Münchner Stadtrat.

Stufe 3: Zuschlagsphase

Bei planmäßigem Verlauf dürfte die Bezuschlagung dann im Februar 2027 erfolgen. Mit der Bestimmung des Baupartners wird ein solides Fundament für die konkrete Umsetzung der Generalsanierung gelegt. Dies ist zugleich der Startschuss für die so genannte „Pre-Construction“-Phase, die der Baugenehmigung und der eigentlichen Bauphase vorausgeht. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Teilnahmewettbewerbs ist ein erstes Etappenziel erreicht. Ebenfalls im Februar 2027 soll die Vergabe der Schadstoffsanierung an einen Generalunternehmer vorgenommen und die entsprechenden Arbeiten anschließend begonnen werden. Zuvor muss das Gebäude durch die Gasteig München GmbH (GMG) in einen medienfreien Zustand gebracht und komplett leer an die MRG übergeben werden.

Über die MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH

1993 als privatwirtschaftliches Unternehmen zur Realisierung der Messestadt Riem gegründet, ist die MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH seit 2015 eine hundertprozentige Tochter der Landeshauptstadt München. Als solche liegt ihr Schwerpunkt auf der verantwortungsvollen und verlässlichen Planung, Umsetzung und Finanzierung von Bauprojekten für die städtischen Referate, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht der Gewinn für das Gemeinwesen, für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt München. Neben der Realisierung der Messestadt Riem sind aktuelle Projektbeispiele der Umbau der denkmalgeschützten, ehemaligen Bettenhäuser des Schwabinger Krankenhauses zu dringend benötigtem Wohnraum für Pflegekräfte oder der Bau des Bildungscampus Messestadt-Riem. 2024 wurde die MRG zudem mit der Generalsanierung des Münchner Gasteig, einem der größten Bildungs- und Kulturzentren Europas, beauftragt.

Weitere Informationen unter www.mrg-gmbh.de.

Pressekontakt:

Urban Things PR
Dr. Marion Koeniger
Franz-Joseph-Str. 28 Rgb.
80801 München
E-Mail: mrg@urban-things-pr.de
Telefon: 0170 5719760

MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH
Klaus Kellerer
Paul-Henri-Spaak-Str. 5
81829 München
E-Mail: klaus.kellerer@mrg-gmbh.de
Telefon: 089-945500-33